

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023

Die Superrr Lab SL gGmbH wurde 2019 mit dem Ziel gegründet, Mittel für einen gerechten digitalen Wandel zu erforschen, zu erproben und zu verbreiten. Ein gerechter digitaler Wandel baut auf offenen digitalen Infrastrukturen, freiem Zugang zu Wissen sowie digitaler Teilhabe auf. Dieses Ziel wollen wir erreichen durch die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Volks- und Berufsbildung, die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements sowie der Verbraucherberatung und des Verbraucherschutzes.

Sitz der Organisation ist die Oranienstr. 58A, 10969 Berlin.

Die SUPERRR Lab SL gGmbH ist eingetragene Gesellschaft mit der Handelsregister-Nr. HRB 207856 B. Die Inhalte dieses Berichts sind, sofern nicht anders angegeben, nach Creative Commons 4.0 Attribution lizenziert.

Berichtszeitraum und Berichtszyklus

Die Finanz- und Tätigkeitsberichterstattung bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023. Eine jährliche Berichtserstattung ist weiter in Planung.

Unsere Arbeit

Wir arbeiten an der Erforschung, Erprobung und Verbreitung von Mitteln für einen gerechten digitalen Wandel und zeigen auf, wie wir die digitale Transformation für die Gesellschaft gestalten können. Das tun wir in drei Schwerpunkten:

- Digitale Zukünfte: Wir gehen der Frage nach, auf welche Zukunftsvisionen wir hinarbeiten wollen und erarbeiten Leitbilder für gerechte digitale Zukünfte.
- Gerechte Digitalisierung: Wir erarbeiten Analysen zu gesellschaftlichen Fragen der Digitalisierung und erarbeiten Empfehlungen, wie die digitale Transformation hier und heute gerechter gestaltet werden kann.
- Netzwerke: Wir etablieren Netzwerkstrukturen für zivilgesellschaftliche Organisationen, Forscher*innen, Künstler*innen und Aktivist*innen, um gemeinsam mit ihnen an den anderen Schwerpunkten zu arbeiten und diversere Perspektiven in die Debatten rund um Digitalisierung und Gesellschaft zu bringen.

Digitale Zukünfte

Zivilgesellschaftliche Foresight: Zusammen mit Politik, Zivilgesellschaft und anderen Akteur*innen entwickeln wir wünschenswerte digitale Zukünfte und setzen sie um. Unser Ziel ist es, alternative Ansätze, Narrative und Visionen von Digitalisierungsprozessen aufzuzeigen und gemeinsam Pläne für eine digitale Zukunft für das Gemeinwohl zu entwickeln. Die Foresight-Arbeit wird von der Stiftung Mercator gefördert.

Muslim Futures: Mit Muslim Futures gestalten wir einen empowerenden und diskriptiven Raum, zusammen mit neun Futurists aus Kunst, Kultur und politischer Bildungsarbeit, die ihre Imaginationen in Installationen, Interventionen und Ausdrucksformen übersetzen. 2023 war die

Arbeitsphase der Futurists, während das Projektteam eine Abschlussausstellung konzipierte, die Anfang 2024 stattfinden soll.

Das Risktakers Fellowship: Wie sehen gerechte, vielfältige und inklusive Visionen der digitalen Zukunft aus, wenn wir es wagen, neue Wege des Denkens zu erkunden? Und welche Rolle sollen digitale Technologien in Gesellschaften spielen, in denen Fürsorge, Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt stehen? 2023 wählte eine externe Fachjury die geförderten Fellows aus, die bis Ende des Jahres ihre Projekte umsetzten und sie auf dem Summit der Allianz Foundation im November vorstellten. Alle geförderten Projekte wurden unter <https://risktakers.space/> veröffentlicht.

Einen Überblick über zivilgesellschaftliche Foresight und Zukunftearbeit haben wir mit der 5. Ausgabe des Online-Magazins Ding, "Futuring Off Centre", veröffentlicht.

Eintreten für eine gerechte Digitalisierung

Feministische Digitalpolitik: Um das Thema gerechte Digitalisierung in den politischen und gesellschaftlichen Diskurs einzubringen, entwickelten wir ein Framework für eine Feministische Digitalpolitik. 2023 haben wir auf der Webseite <https://feministtechpolicy.org/> kontinuierlich weitere Fallbeispiele veröffentlicht, die von anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen und den Medien aufgegriffen wurden.

Intersektionale Technikfolgenabschätzung: Für eine feministische digitalpolitische Analyse haben wir uns einer intersektionalen Technikfolgenabschätzung als Methode angenähert. Aus der Arbeit entstand mit den "Policy Building Blocks" ein Leitfaden, der es zivilgesellschaftlichen Organisationen, Aktivist*innen, Forscher*innen und vor allem politisch Aktiven möglich macht, digitalpolitische Vorhaben intersektional und nach Aspekten der sozialen und globalen Gerechtigkeit zu analysieren. Die Policy Building Blocks wurden auf deutsch und englisch unter Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht. Die Arbeit an der Intersektionalen Technikfolgenabschätzung wurde von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert.

Community-Arbeit, Bildung und Vernetzung

Feminist Tech Abende: 2023 haben wir vier öffentliche Abendveranstaltungen zu digitalpolitischen Themen (digitaler Verbraucher*innenschutz, digitale Gewalt, Verwaltungsdigitalisierung und digitale Gesundheitsdaten) durchgeführt.

SUPERRR Community: Die SUPERRR Community ist ein Netzwerk von Aktivist*innen, Künstler*innen, Forscher*innen und Journalist*innen, die an der Schnittstelle von Digitalisierung und Gesellschaft aktiv sind. SUPERRR Lab organisiert Vernetzungs- und Austauschtreffen.

Vorträge: Regelmäßig haben wir Autor*innen, Journalist*innen und Filmschaffenden in unseren Räumen kostenlose Veranstaltungen wie Bücherlesungen und Filmvorführungen ermöglicht.

Weitere Tätigkeiten 2023

Februar: Mit der Veranstaltung „A Glimpse into Muslim Futures“ startet das Projekt Muslim Futures seine öffentliche Phase, die ersten sieben von insgesamt neun Fellows stellen sich vor.

März: Unter Federführung von Julia Kloiber organisiert SUPERRR Lab den ersten Content Moderator Summit in Kooperation mit ver.di und der britischen Einrichtung Foxglove. Dort erarbeiteten sie Social-Media-Content-Moderator*innen Forderungen an den Tech-Sektor und veröffentlichten sie als Manifest.

Als Teil der deutschen Zivilgesellschaftsdelegation ist Elisa Lindinger bei der Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen vertreten und referiert vor dem UN-Plenum zum Thema „Geschlechtergerechte Gestaltung, Entwicklung und Einführung von Technologien“.

Mai: SUPERRR veranstaltet einen Zukunftsworkshop zu Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung für zivilgesellschaftliche Expert*innen. Die erarbeiteten Empfehlungen wurden veröffentlicht und Akteur*innen der öffentlichen Verwaltung nahegebracht.

Juni: Im Rahmen der Konferenz re:publica war das Team von SUPERRR Lab mit Workshops, Vorträgen und in Diskussionsrunden vertreten. Julia Kloiber war im Digitalausschuss des Bundestags als Expertin zum Thema Arbeitsbedingungen in der Content-Moderation geladen.

Juli: Das Team von Muslim Futures führte im Rahmen des Projekts INBEST für Studierende einen Workshop zum Thema Digitale Archive und soziale Gerechtigkeit durch.

August: Die Risktaker Fellows trafen sich in Berlin zu einer Woche für Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Projekten. Die Woche wurde organisiert und gestaltet vom Projektteam um Nandita Vasanta.

September: Julia Kloiber war für SUPERRR Fellow beim Ars Electronica Founding Lab. Sie hat Studierende des ersten Jahrgangs der neuen Universität betreut und ihnen Einblicke in die Futuring-Arbeit von SUPERRR gegeben. Futuring im Bereich Digitalisierung wurde als Schwerpunkt ihres Seminars zu Tech Policy gesetzt. Elisa Lindinger war für eine Roundtable-Diskussion bei der OSZE in Wien zum Thema Digitale Sicherheit für Journalist*innen eingeladen, der vom Büro des Beauftragten für Medienfreiheit durchgeführt wurde.

November: Auf dem Digitalgipfel der Bundesregierung führte Julia Kloiber einen Workshop zu digitaler Zukunftarbeit durch.

Dezember: Auf Einladung des Auswärtigen Amts führte das Advocacy-Team von SUPERRR einen Zukunftsworkshop zum Thema Künstliche Intelligenz und Grundrechte durch. In den Räumen von Wikimedia Deutschland führten wir einen Feminist Tech Abend zum Thema Digitalisierung des Gesundheitswesens durch.